



Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 02.05.2002

Teilnehmer: 32 von 37, Sitzungsleiter: Christian Soyk, Protokollant: Daniel Fischer, für «Name»,
Sitzungsbeginn: 19:35 Uhr, Sitzungsende: 00:35 Uhr; gedruckt: Dienstag, 28.05.22:51 Uhr

1. Begrüßung und Formalia

- **Tagesordnung:**
 1. Begrüßung und Formalia
 2. Bericht der GF; Debatte des Berichtes
 3. Anträge
 4. FA
 5. Wahlen zum RF StuWe (Daniel)
 6. Senatswahlen (Gf)
 7. AfH (Niklas)
 8. Stellenkürzungen (Annerose, Hendrik)
 9. Sonstiges
- **Protokolländerung: Das Protokoll vom 25.4.2002 wird ohne Gegenrede angenommen.**
- **Beschlußfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit ist mit 32 von 37 Mitgliedern des StuRa gegeben.**

2. Bericht der Gf; Debatte des Berichts

Hendrik (GF LuSt): Er führte ein Gespräch mit dem Rektor bezüglich des 1. Mai und wegen des Stellenkürzungsproblems. Die Unterredung sei erfolgreich gewesen. Ansonsten widmete er sich anfallender Formalia.

Sabine (GF Ö): Sie organisierte am Spirex mit und hat mit Unterstützung von Frau Lippmann, die beauftragt worden war, die Werbung rausgeschickt, um den Spirex mit Werbung zu füttern. Des Weiteren aktualisierte sie die Homepage des StuRa.

Christian (GF Soz.): Er erkundigte sich über die Raucherproblematik an der TU, um ein Fundament für die Grundsatzdebatte im StuRa zu legen. Es waren aber noch keine genauen Detailfragen klärbar. Er entschuldigte Annerose, die aus Anlass ihres Geburtstages der StuRa-Sitzung heute nicht beiwohnt.

Oliver (GF Fin.): Widmung von alltäglichen Dingen (Rückerstattungsanträge, diverse Finanzanträge [Maschinenwesen/Ostrau], Erstellung der Senatswahlliste, Antrag für umweltbewusstes Verhalten des StuRa [Mehrwegflaschen]). Des Weiteren bereitete er die AE-Diskussion mit vor, die demnächst wieder in einer kleinen Gruppe, vorbereitend auf die Debatte im StuRa, stattfinden soll. Der Termin wird der 10. Mai (Fr.) gegen 15:00 Uhr im StuRa sein.

René (RF ASV): Bereitet die AE-Diskussion vor und nahm daran teil. Er organisierte mit Annerose die Demo am 1. Mai mit und nahm an dieser auch leidenschaftlich teil.

Oliver: Es wird darauf hingewiesen, dass die Philosophische Fakultät am 7. Mai eine Vollversammlung macht, wo das Stellenkürzungsproblem Vater des Gedankens ist.

Hendrik: Hat in seiner Fachschaft (Informatik) das Bachelor/Master-Problem mit angepackt und wirkte daran mit.

Kai: Welche Rolle wird das Diplom weiterhin an der Uni spielen?

Etienne: Es läuft alles so weiter und es lässt sich weiterhin machen und absolvieren.

Robert D.: Die Uni wollte eine Klärung der Frage Bachelor/Master und BaföG. Hier bleiben die Unis aber den Landesbafög-Ämtern unterworfen. Es gibt noch klärende Gespräche zu führen.

3. Anträge

Kerstin: Sie möchte das Projekt „Spirex 2002“ durch den StuRa bestätigt wissen.

Niklas: Welche Konsequenzen hat denn die Projektbestätigung?

Kerstin: Es geht darum, die Aufwandsentschädigungen zu gewährleisten, für die, die daran teilnehmen.

Daniel: Fragt nach Redaktionsschluss und dem Arbeitsaufwand für die Geschäftsführer und Referenten im Rahmen des Spirex. Welche Frist wird gesetzt, die spezifischen Arbeiten zu erstellen und wann wird Genaueres bekannt gegeben?

Sabine: Der Redaktionsschluss bleibt der 30. Juni. Frau Lippmann wird sich um die Zuteilung der Aufgaben kümmern.

Kerstin: Es werden weitere Ideenträger für den Spirex gesucht.

Robert: Wer stellt eigentlich den Antrag der Projektbestätigung?

Christian: Kerstin.

Dem Antrag von Kerstin, den Spirex als Projekt durch den StuRa bestätigen zu lassen, wird ohne Gegenrede entsprochen.

4. FA

Oliver: Er verweist auf die debating union (*im Folgenden kurz D.U. genannt*), die einen Finanzantrag stellen möchte.

Dominik: Ist ein Mitbegründer der D.U. und vermerkt, dass an der TU Dresden vom 21. – 23.6.2002 die deutschen Debattier-Meisterschaften stattfinden sollen. Klärungen über die Organisation der D.U. werden kundgetan und Einzelheiten über die finanziellen Ausgaben, die anberaumt werden sollen. Nach seiner Meinung nach liegt ein Defizit von knapp **2000 Euro** vor, welches der StuRa im Idealfalle tragen sollte. Er unterstreicht die Evidenz der Meisterschaften für den Standort Dresden und für die TU im Besonderen.

Daniel: Es kreisten verschiedene Zahlen; einmal ein Defizit von 400 Euro, dann wieder 1400 Euro und nun 2000 Euro. Das Ganze habe inflatorischen Charakter. Wie kommt es zu den einzelnen Zahlen?

Dominik: Nach nochmaligen Prüfungen ergab sich nun ein fixes Defizit von rund **1925 Euro**.

Wiebke: Was ist debating? Habt ihr auch Teilnehmerbeiträge?

Dominik: Erklärt den Sinn der D.U. in groben Zügen und meint, dass es um die Verbesserung der Fähigkeit guten Argumentierens ginge.

Mathias (Mitglied der D.U.): Er wünscht sich weitere Zuschauer neben den Teilnehmenden zur Meisterschaft.

Doreen: Sie fragt, ob die D.U. schon einmal einen Finanzantrag gestellt hat.

Mathias: Wir haben in der Vergangenheit schon einmal 150 Euro vom StuRa bekommen, der uns damit Fahrtkosten erstattet hatte.

Christian: Wir sollten also eine Summe zahlen im Rahmen eures Defizits, die wir bereit sind zu zahlen?

Dominik: Er bejaht Christians Frage.

Dana: In eurer Kalkulation sind keine Werbekosten enthalten. Wie kommt es dazu?

Dominik: Die Wochenzeitung DIE ZEIT zahlt einen hohen Betrag und damit wird die Werbung weitgehend abgedeckt.

Robert D.: Wie wird das Ganze vermarktet?

Dominik: Er unterstreicht noch einmal die hohe Bezuschussung durch DIE ZEIT.

Mathias: Er erklärt das erschlossene Presseverteilungssystem, was im Zuge der Werbung auch genutzt wird.

Grit: Wieviele Mitglieder erwartet ihr? Werden auch TU-Gäste erscheinen?

Mathias: Es werden viele Leute bundesweit anreisen aus insgesamt 14 Debattier-Clubs.

Christian: Er meint, dass Stadtrundfahrten nicht gestützt werden sollten.

Dominik: Die Teilnehmergebühr ist hoch genug und deshalb kann dies nicht den Teilnehmern zugemutet werden.

Jamila: Sie möchte das Projekt unterstützt wissen und will das, damit das StuRa-Logo in Umlauf gebracht werden kann. Die 2.000 Euro sollten aber an Töpfe gekoppelt bleiben.

Dominik: DIE ZEIT bezuschusst uns mit 7.500 Euro.

Wiebke: Habt ihr um finanzielle Unterstützung bei der Stadt angefragt?

Dominik: Die Stadt stellt schon die Säle im Rathaus zur Verfügung. Anderweitig wurde uns da nichts eröffnet.

Cathleen: Wie zahlreich seid ihr jede Woche besucht? Wieviel studentische Mitglieder zählt ihr?

Mathias: Jede Woche tauchen etwa 15 – 30 Leute auf und in der Regel stehen 80 – 100 Leute hinter uns und weitgehend sind diese Mitglieder in der D.U..

René: Er beantragt, dass der StuRa 500 Euro bezuschusst. Des Weiteren soll eine Ausfallbürgschaft von 1.000 Euro zu Wege gebracht werden.

Christian: Er stellt dies richtig, dass bei einem Defizit bei einem Antrag eine Ausfallbürgschaft nicht möglich sei.

René: Er korrigiert seinen Antrag und fordert, die D.U. mit 1.500 Euro zu unterstützen.

Daniel: Er findet das Geld für eine Stadtrundfahrt in Ordnung. Einen Teil davon hat der Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät schon übernommen. Die 1.500 Euro scheinen unterstützenswert.

Torsten: Er möchte ein Ende der Debatte über den Finanzantrag der D.U..

Dana: Sie verweist, dass sich der StuRa erst am Anfang seines Haushaltsjahres befände.

Des Weiteren formuliert Dana einen Antrag, der D.U. mit 1.000 Euro unterstützend zu helfen.

Niklas: Findet die Summe angemessen und unterstützt Dana's Antrag.

Kerstin: Sie vermerkt, dass die Empfehlung der Geschäftsführung beachtet werden solle. Eine Stadtrundfahrt sei nicht nötig, da es hier um Studentengelder ginge.

Christian: Warum ist es uns wert, die D.U. mit 2.000 Euro zu unterstützen? Wo ist der Sinn für die Studenten?

Stefan: Fragt nach dem Treffpunkt der D.U..

Oliver: Die Gf möchte mit 500 Euro die D.U. gern unterstützen. Wir stehen aber am Anfang des Haushalts-

jahres. Im Topf „Projekte“ sind 23.000 Euro. Es sind schon 1.000 Euro für den 1. Mai geflossen.

Ulrich: Er stellt den GO-Antrag, die Rednerliste zu schließen. Es gibt keine Gegenrede und dem GO-Antrag wird entsprochen.

Mathias: Er hält die 500 Euro der Gf auch für angemessen und eine Stadtrundfahrt sei nicht zwingend.

Robert G.: Demo-Gelder sind eher rausgeschmissen als die Unterstützung mittleres Geld der D.U..

Daniel: Schlägt einen Mittelweg zwischen der Gf und René vor. Dana's Antrag von 1.000 Euro sei sinnvoll. Wir sollten nicht knausrig sein, denn es geht hier sehr wohl um Studenten. Wir haben schon ganz andere fragwürdigere Projekte unterstützt, wenn man an die polnischen Filme denkt.

Carolin: Würde auch 1.000 Euro präferieren.

Hendrik: Kulturförderung bleibt wichtig, deshalb sollte die D.U. in einem hohen Maße gefördert werden.

Jamila: Sie hält 1.500 Euro für angemessen. Wir sollten hier nicht die Leute vergraulen.

Oliver: Die Gf unterstützt nicht zu wenig. Der Haushalt steht.

Er unterstreicht seinen Antrag, die D.U. mit 500 Euro plus 250 Euro für Werbekosten zu unterstützen.

René: Er listet die Zeiten des Jahres auf, in den Aktionen laufen könnten. 1.500 Euro sind hier durchaus machbar; er unterstreicht seinen Antrag noch einmal.

Der weitestgehende Antrag der Gf (500 Euro plus 250 Euro) wird mit 8/18/3 abgelehnt.

Dana's Antrag, die D.U. mit 1.000 Euro zu unterstützen, wird mit 13/7/10 abgelehnt.

René's Antrag, einer Bezuschussung von 1.500 Euro, wird mit 19/6/4 entsprochen.

Dominik: Geht noch einmal auf die Forderung Hendrik's ein, dass das Logo des StuRa erscheinen soll. Dem soll entsprochen werden von Seiten der debating union.

Oliver: Es gibt noch einen Finanzantrag über 800 Euro der AG Internationales, ein Hallenfußballturnier zu veranstalten. Der FA wurde zu spät gestellt, da er nächste Woche nicht mehr durch den StuRa kommt (keine Sitzung). 800 Euro heute zu beschließen mache keinen Sinn. Es ist niemand da, der den Antrag erklärt und die Sache sei somit hinfällig, da keine Transparenz gegeben ist.

Dana: Sie stellt den GO-Antrag auf Nichtbefassung.

Es gibt Gegenrede und der GO-Antrag wird mit 13/7/8 abgelehnt.

Niklas: Der Gf sollte ein Rahmen durch den StuRa gesetzt werden, in dem sie frei entscheiden kann.

René: GO-Antrag auf Schluss der Rednerliste. Der GO-Antrag wird mit 12/10/5 abgelehnt.

Jamila: Ein Rahmen für die Gf sei sinnvoll. Sie fragt Christian als Referenten Sport a. D., welche Summe für ein solches Vorhaben angemessen sei.

Christian: In der Regel hat bei so etwas ein Finanzrahmen von 250 Euro bisher alles abgedeckt.

Niklas: Stellt den Antrag, der Gf einen Finanzrahmen und Ermessenspielraum von 500 Euro zu gewähren.

Daniel: GO-Antrag auf sofortige Abstimmung von Niklas' Antrag.

Der GO-Antrag wird mit 22/3/2 angenommen.

Niklas' Antrag wird mit 20/6/1 angenommen.

5. Wahlen zum Referenten Studentenwerk

Daniel: Fragt, ob denn alle Kandidaten anwesend sind. Das ist nicht der Fall.

Daniel stellt den GO-Antrag, die Geschäftsordnung im § 16 Abs. 2, Satz 2 außer Kraft zu setzen.

Christian: Kandidat Tilo Kortsch fehlt das zweite Mal und diesmal ohne Entschuldigung.

Robert D.: Die Wahl kann auch ohne Außerkraftsetzung der GO erfolgen. Es muss nun der Fall genau geprüft werden.

Die StuRa-Mitglieder der Fachschaftsräte Verkehr und Philosophie beantragen jeweils 5 Minuten Sitzungspause zur Klärung des Problems. Dem wird entsprochen.

Robert D: Erklärt, dass die Wahl auch ohne Außerkraftsetzung der GO in diesem Punkt erfolgen kann. Es wird in Abwesenheit von Tilo Kortsch gewählt.

Daniel: Unterstreicht seinen GO-Antrag, da die GO sonst vorschreibe, dass nur in Anwesenheit aller gewählt werden dürfe. Deshalb sei es sicherer, die GO in diesem Punkt vorübergehend außer Kraft zu setzen, denn wenn Tilo gewänne, könne er die Wahl eh nicht annehmen, weil er abwesend ist. Somit ist dies der sicherste und einfachste Weg.

René: GO-Antrag um sofortige Abstimmung von Daniel's GO-Antrag um Außerkraftsetzung der GO in § 16, Abs. 2, Satz 2. Es gibt Gegenrede.

René's GO-Antrag wird mit 22/1/6 entsprochen.

Phillip: Warum ist Daniel's GO-Antrag nicht notwendig?

Robert: Man kann auch so in Abwesenheit von Tilo wählen. Wenn er gewählt werden würde, wäre er aber nicht gewählt, weil er die Wahl nicht annehmen könnte. Wenn er nicht gewählt werden würde, sei die ganze Debatte eh hinfällig. Die GO müsse also nicht zwingend außer Kraft gesetzt werden

Daniel's GO-Antrag, die GO im § 16, Abs. 2, Satz 2 außer Kraft zu setzen, wird mit 4/20/5 abgelehnt.

Grit: Sie ist dafür, dass die Wahl mit Tilo durchgeführt wird, um ihm auch die Chance zu eröffnen, RF StuWe zu werden.

René: Unterstreicht noch einmal, dass die Wahl durchgeführt werden solle.

Ulrich: Möchte ebenfalls die Wahl durchführen.

Ulrich stellt den GO-Antrag, die Rednerliste zu schließen. Es gibt Gegenrede.

Dem GO-Antrag wird mit 26/1/2 entsprochen.

Patrick: Möchte die Wahl auch gern, damit er endlich einen RF StuWe als Ansprechpartner hat.

Daniel: Drängt zur Wahl und schlägt für den Wahlausschuss Phillip, Carolin und Patrick vor.

René: Möchte Carolin nicht im Wahlausschuss, da sie StuRa-Mitglied ist.

Daniel: Schlägt deshalb Hendrik Ammoser als unabhängige Person vor.

Es gibt keine Gegenrede, den Wahlausschuss aus Phillip, Patrick und Hendrik bestehen zu lassen.

Grit: Ihre Kandidatur ist seit dem 26.3. bekannt und sie möchte gern RF StuWe werden. Sie möchte sich gerne länger im StuRa betätigen und den RF StuWe für 1,5 Jahre machen. Sie war unlängst auf einem Seminar in Frankfurt und wird demnächst bei einer ähnlichen Veranstaltung in Berlin zugegen sein. Sie wird auch in Zukunft die BaföG-Beratung aktiv betreiben wollen und hier unterstützend mitwirken. Sie möchte den Posten des RF StuWe haben und will etwas machen. Friedrich (RF StuWe a. D.) würde sie auch anlernen wollen; sie hat sich schon erkundigt. Sie möchte Kontakt zu Patrick im Verwaltungsrat halten. Sie wird immer per Email erreichbar sein und sich an den regelmäßigen Verwaltungsratstreffen beteiligen. Des Weiteren möchte sie die Wohnheimsprecher in jedem Wohnheim unterstützen und auf die Notwendigkeit derer hinweisen.

Niklas: Wirst du auch noch weitergehende Sachen machen, als regelmäßig auf Emails zu antworten und dich um das Essen zu kümmern?

Grit: Es sollen mehr Infos in Umlauf gebracht werden durch Aushänge in den Wohnheimen. Die Stellung und die Probleme von ausländischen Studenten sollen bei ihrer Arbeit Eingang finden.

Christian: Wirst du in Zukunft immer regelmäßig erreichbar sein?

Grit: Emails werde ich regelmäßig beantworten. Es gab in der letzten Zeit Probleme mit meiner Email-Adresse. Das ist jetzt aber beseitigt.

Torsten: Er stellt sich vor und beginnt, dass er schon seit drei Jahren die Wehrdienstberatung im StuRa macht. Zeitweise war er Referent Struktur und später dann Geschäftsführer Soziales. Ihm sind Kontakte und wichtige Personen im Studentenwerk Dresden bekannt. Er wird ausreichend Sprechzeiten anbieten und immer erreichbar bleiben (Montag, Mittwoch und Freitag wird er mit Sicherheit im StuRa sein).

Jörg: Fragt, wie lange Torsten sein Amt ausführen wird.

Torsten: Er steht nur bis zum Ende der Legislatur 2002/2003 zur Verfügung.

Im ersten Wahlgang erhält keiner der drei Kandidaten die Mehrheit der StuRa-Mitglieder (19 Stimmen mindestens).

Torsten 15

Grit 15

Tilo 0

Ein zweiter Wahlgang muss vonstatten gehen.

Während der Auszählung der Wahl wird der Punkt „Sonstiges“ vorgezogen.

Sabine: Sie ergänzt ihren GF-Bericht und gibt weitere Termine bekannt. Dabei handelt es sich um eine Veranstaltung der liberalen Hochschulgruppe, die sich der ZVS-Problematik zuwendet. Des Weiteren wird die Lehrevaluation angesprochen. Am 13.5. gegen 17:30 Uhr trifft sich die KNACKPUNKT-Redaktion im StuRa.

Carolin: Fragt, ob die Homepage-Aktualisierung den ganzen Sommer über dauere.

Sabine: Die derzeitige HP wird ständig aktuell gehalten, was Ingo gewährleistet. Er wird auch die Struktur zur neuen HP erstellen.

Ulrich: Er weist noch einmal auf die Ringvorlesung zu Aspekten der gegenwärtigen Hochschulpolitik hin, die jeweils an der TU und der EHS stattfindet.

Im zweiten Wahlgang erreicht keiner die erforderliche Mehrheit von 19 Stimmen.

Torsten 17

Grit 13

Tilo 1

Ein dritter Wahlgang muss erfolgen.

Hendrik: Er weist auf eine Veranstaltung der Fachschaft Medizin hin („Mit Humor heilen“), wo man sich noch anmelden kann, um teilzunehmen.

Im dritten Wahlgang genügt die einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder im StuRa.

Torsten	17
Grit	11
Tilo	2

Damit ist Torsten Sander zum Referenten Studentenwerk gewählt.

Torsten nimmt die Wahl an.

Oliver: Erklärt auf eine Frage die verschiedenen Arten der Sitze im StuRa. Es gibt A-, B- und C-Sitze. Geschäftsführer bekommen meist C-Sitze, weil es die zusätzlichen sind, die ein GF für seine Fachschaft gewährleistet.

Dana: Sie macht deutlich, dass es günstig wäre, dass ein fester Protokollant gefunden werde. Notfalls müsse er vom StuRa festgelegt werden.

Grit: Sie meint, dass FSR-Fahrten, wie die von Ostrau, wichtig sind.

Carolin: Sie streicht die Wichtigkeit des Uni-Tages hervor und sucht noch Leute für die Standbetreuung. Dazu hängt eine Liste am Brett „Aktuelles“.

Niklas: Der FSR Verkehr macht ein Mister-X-Spiel. Teilnehmer sind durchaus erwünscht.

Daniel: Möchte die FSR's noch einmal auf die aktuellen Ausschreibungen hinweisen, vor allem auf den neuen RF IbS, für den Werbung gemacht werden sollte. Die Fachschaftsrate sollten hier den StuRa unterstützen, indem sie die Ausschreibungen mit aushängen.

Dana: Die Werbung für alle ausgeschriebenen Posten sei wichtig.

Kerstin: Ein RF Werbung sei nötig, da es sonst keine AE's geben könne für die Teilnehmer am Spirex-Projekt, das gemacht werden muss.

Daniel: Dann sollte sich Kerstin als Chef-Rex mehr reinhängen wenn auf diesem Gebiete (Werbung) Mangel vorliegt.

6. Senatswahlen

Robert: Er erklärt das Verfahren der Konzilswahl und erwähnt, dass die StuRa-Liste mit den Senatsbewerbern dem Konzil vorgeschlagen werde.

Christian: Die studentischen Senatoren werden nur von den studentischen Konzilsmitgliedern gewählt.

Oliver: Die Gf hat letzten Montag die Liste gemacht und er erklärt die Verhaltensweise, warum die Liste so und nicht anders zustande kam. Das geht dahin, dass möglichst GF's auch im Senat sein sollten, um den Informationsfluss zum StuRa zu gewährleisten.

Cordula hat bisher noch keine schriftliche Bewerbung eingereicht. Sie wurde aber auch auf der Liste vermerkt und berücksichtigt.

Robert G.: Die WiWi's wissen, dass Cordula definitiv kandidieren will.

Daniel: Ist dafür, dass die Liste nach Kandidatureingang gestaffelt wird.

Dana: Sie meint, dass die Liste nicht zwingend sei. Der StuRa solle sich Gedanken machen. Es geht im Kern um die Rückmeldung vom Senat zum StuRa.

Niklas: GO-Antrag, dass die Liste sofort abgestimmt wird.

Es gibt Gegenrede. Der GO-Antrag wird mit 5/17/4 abgelehnt.

Stefan: GO-Antrag, dass die Redezeit auf zwei Minuten beschränkt werden müsse.

Der GO-Antrag wird nach Gegenrede mit 11/8/6 abgelehnt.

Jamila: Sie hat ein Problem mit der StuRa-Liste. Damit bevorteilen sich die Geschäftsführer selbst, da sie auf den vordersten Plätzen liegen.

Dana: Der StuRa habe dies immer so gehandhabt und es gibt Regeln seit langem für eine solche Liste.

René: Er weist auf das psychologische Moment hin, dass die, die oben stehen, durchaus bevorteilt sind.

Ulrich: GO-Antrag, dass die Rednerliste geschlossen werden solle.

Der GO-Antrag wird mit 23/0/4 angenommen.

Robert: Die StuRa-Liste habe eine bestimmte Wirkung. Es ist wichtig, dass erfahrene Leute in den Senat kommen. Es gab, wie jetzt auch, schon immer eine gesunde Mischung von Leuten aus studentischen Gremien kommen und Nichtgremienmitgliedern.

Daniel: Beantragt, dass die Liste nach dem Eingang der Kandidaturen erstellt werden solle.

Robert G.: Er möchte keine StuRa-Liste mehr in Zukunft. Er fragt, warum Cordula auf der Liste sei, wenn doch keine schriftliche Kandidatur vorliegt.

Daniel: Formuliert noch einmal seinen Antrag, dass die Liste nach der Reihenfolge der Kandidatureingänge erfolgen solle. Es gibt Gegenrede.

Der Antrag wird mit 1/14/6 abgelehnt.

Katja S.: Stellt sich vor. Sie ist Mitglied des FSR Philosophie seit 4 Semestern. Sie studiert Jura, Politikwissenschaften und Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Interesse am Stellenkürzungsproblem liegt vor und sie möchte in Zukunft die Fakultät vertreten.

Robert D.: Er fragt, welches konkrete Ziel sie im Senat habe.

Katja S.: Sie hat sich noch keine tiefergehenden Gedanken dazu gemacht.

Christian: Möchte wissen, ob sie schon Gremienerfahrung habe.

Katja S.: Aber natürlich.

Robert D.: Er möchte wissen, ob Katja HiWi ist.

Katja S.: Ja, entgegnete Katja, sie sei HiWi bei Herrn Prof. Dr. Werner J. Patzelt am Lehrstuhl für politische Systeme und Systemvergleich des Instituts für Politikwissenschaften der Philosophischen Fakultät.

Hendrik A.: Er ist einer der Sprecher des FSR Verkehr. Er studiert im 8. Semester und ist die 2. Legislatur im FSR Verkehr. Möchte die Interessen der Studenten beachten wissen. Weg von Körperschaften; es geht darum, dass das Gesicht der TU Dresden gewahrt wird. Kein Geld für Uni; das habe Ursachen. Der Freistaat hat kein Geld. Als Senator möchte er sich unabhängig vom StuRa fühlen aber den Kontakt zum StuRa aufrecht erhalten. Es geht um konstruktive Zusammenarbeit.

Robert D.: Wir haben kein imperatives Mandat an der Uni. Es gab in der Vergangenheit nie Druck auf die Senatoren. Fragt Hendrik nach seinem Willen zum Senator.

Hendrik: Möchte gern seine Ideen einbringen.

Christian: Fragt, ob Hendrik die studentischen Interessen kenne. Es klang so, als ob er sich vom StuRa absetzen wolle.

Hendrik: Dem ist nicht so. Er fand die Debatte um die Liste nur überflüssig und schlecht. Das ist ein Grund, sich seine Unabhängigkeit zu bewahren.

Niklas: Meint, dass Hendrik im FSR Verkehr auch viel versprochen habe und nicht viel gehalten worden sei.

Hendrik A.: Er meint, dass das Niklas mit ihm hätte vorher abklären sollen. Die Kooperation bleibt wichtig:

1. Interessen der Studenten beachten.
2. Lösungen erarbeiten, da der Freistaat kein Geld habe.

Wiebke: Sie möchte Hendrik zu seiner Kandidatur ermutigen und sie würde sich über seine Anwesenheit im StuRa freuen.

Dana: Sie stellt Ingo vor, da er heute nicht da sein kann. Er ist Mitglied des FSR Informatik und sehr im StuRa aktiv. Er arbeitet hier u. a. im Referat Hopo und Referat Technik.

Kai R.: Er studiert im 5. Semester Geschichte und Erziehungswissenschaften. War ein Quereinsteiger in den Senat und jetzt ein Jahr stellv. Senator. Er arbeitet auch im Referat Hopo mit. Die Senatsarbeit ist umfangreich und macht aber Spaß. Möchte sich am Erhalt der Uni als Volluniversität beteiligen und einsetzen.

Doreen: Sie fand den Info-Fluss in den StuRa von Seiten Kai's nicht so toll. Es sollte mehr auf die Ebene der Aktionen gebracht werden.

Kai R.: Vieles im Senat unterliegt der Geheimhaltung.

Robert D.: Fragt, welches konkrete Ziel im Senat Kai hat.

Kai R.: Genaue Betrachtung der Personalkürzungen und studentische Ordnungen überprüfen.

Sabine: Sie fragt, warum Kai in den Senat wolle.

Kai R.: Im Senat gibt es verschiedene Aufgabenfelder. Er kann die Hauptmotivation nicht nennen. Er möchte aber gern mitgestalten.

Robert D.: Die Hauptmotivation könne man aber auch nicht auf eine Formel bringen. Senatssitzungen sind sehr wohl geheim, aber die Ergebnisse stehen jedem offen.

Carolin: Sie möchte gern, dass die Vorstellungsrunde der Senatskandidaten beschleunigt wird.

Christian: Er ist dagegen. Er findet, dass die Leute, die jetzt schon eher gehen, verantwortungslos handeln.

René: Er möchte im Senat die Medien- und Zukunftspolitik herausstreichen. Das Einsetzen für mehr Demokratie ist ihm wichtig.

Robert D.: Er meint, dass René zu oft allgemeinpolitische Aktionen in den StuRa hereingetragen habe. Kann René seine politische Meinung von der Arbeit im Senat trennen?

René: Er möchte darauf achten, dies zu trennen. Er möchte aber auch noch Dinge im StuRa ändern und will da selbst mitdenken.

Oliver: Er verliest die schriftliche Kandidatur von Hendrik Jäger, der zur Zeit noch in Finnland weilt. Er war aktiv im FSR Maschinenwesen und eine Zeit lang GF Öffentliches im StuRa.

Hendrik S.: Mitglied im FSR Informatik und dort sehr aktiv. Er studiert im 8. Semester Informatik. Nachfolgenden sollten bessere Studienmöglichkeiten eröffnet werden. In voller Breite sollte der Förderkatalog der TU bekannt gemacht werden. Es geht darum, dass die Qualität der Lehre verbessert werden müsse.

Robert D.: Er fragt, ob er die Senatstätigkeit trotz anderer Gremientätigkeiten voll wahrnehmen werde.

Hendrik S.: Wird bis zu seinem 10. Semester zur Verfügung stehen und er möchte sein Amt ernst nehmen. Eine Kommunikationsschnittstelle zwischen Unileitung und Studenten möchte er verkörpern.

Marco F.: Er studiert im 2. Semester Rechtswissenschaften und ist seitdem im StuRa, wo er im Referat Hopo tätig ist und im Bereich Bafög-Beratung des Referats Soziales. Er möchte seine kommunale Politik-Erfahrung einbringen und kein besonderes Wahlprogramm entwerfen.

René: Er spricht für Marco, da er gutes Hintergrundwissen habe und dies auch schon im Hopo-Bereich eingebracht hat.

Robert D.: Fragt, ob er längerfristig an der Senatsarbeit Interesse habe.

Marco: Dem ist so.

Oliver: Stellt sich vor; er studiert im 8. Semester Mathematik und ist seit 2 Jahren im Senat und möchte diese Arbeit fortsetzen. Hierbei liegt sein Interesse bei Haushaltsfragen, der Planung und Struktur und Formalia. Die Kontrolle des Haushaltes und der Durchsicht von Mittelverteilungsmodellen an der Uni möchte er sich im Besonderen widmen.

Daniel: Fragt, was Oliver an der bisherigen Senatsarbeit besonders gefallen hat.

Oliver: Das Arbeiten an Satzungen mit Robert und das Einwirken auf die Professoren. Studienordnungen kamen aber bisher leider zu kurz. Er möchte sich ab dem kommenden Semester mehr dem Senat zuwenden.

Robert D.: Er weist darauf hin, dass Oliver der einzige Altsenator sein werde. Fragt ihn, ob er ein Konzept habe, die schnelle und effektive Einarbeitung der Neusenatoren zu gewährleisten.

Oliver: Längerfristiges sei noch nicht in Vorbereitung. Es gäbe immer Treffen vor jedem Senat, die einen guten Einstieg gewähren.

Hendrik S.: Er stellt Annerose Gulbins vor, die heute nicht anwesend sein kann. Als GF Hopo sei sie objektiv geschaffen für einen Posten im Senat, um den Infofluss zwischen StuRa und Senat vonstatten gehen zu lassen.

Robert D.: Es sei wichtig, dass Annerose als GF Hopo im Senat sei.

René: Er unterstreicht Annerose's reges Wirken im StuRa bisher. Zu Recht stehe sie auf Platz 1 der Senatsliste des StuRa.

Oliver: Fügt an, dass Cordula ihre Kandidatur bis 3.5.2002 nachreicht.

Robert G.: Er stellt kurz Cordula vor. Sie ist im FSR der WiWi's sehr aktiv.

Wiebke: Sie meint, dass es ungerecht sei, dass nur Männer auf den ersten Plätzen der Liste liegen würden neben Annerose.

Sie stellt den Antrag, dass Katja S. auf Platz 6 gesetzt werden solle.

Stefan: GO-Antrag, den Antrag von Wiebke sofort abzustimmen.

Der GO-Antrag wird mit 5/13/7 abgelehnt.

Cathleen: Sie beantragt, dass Kai auf Platz 6 und René auf Platz 7 der Liste gesetzt werden sollten.

Grit: Sie beantragt, die Positionen 8 und 11 der Liste zu tauschen.

Carolin: Sie ist gegen die Verschiebung von Katja und Cordula nach vorn.

Dana: Sie möchte den Antrag von Wiebke unterstützen. Die Gleichstellung von Frauen an der Uni sei durchaus wichtig.

Robert: Er beantragt, dass jeder seine Reihenfolge auf der Liste eintragen solle.

Daniel: GO-Antrag, dass über Roberts Antrag sofort abgestimmt werden solle.

Der GO-Antrag wird mit 24/0/0 angenommen.

Wiebke, Cathleen und Grit ziehen ihre Anträge zurück.

Es gibt keine Gegenrede zu Robert's Antrag, dass jeder seine Reihenfolge bestimme.

Esther: Welchen Sinn die Reihenfolge eigentlich habe, möchte sie wissen.

Hendrik: Die Relevanz wird bei den Plätzen 7 und 8 interessant. Es können nur 7 Mitglieder in den Senat gewählt werden.

Kai: Er fügt an, dass jeder, der nicht unter den ersten sieben liegen würde, automatisch stellvertr. Senator sei.

Dana: GO-Antrag um eine 5minütige Sitzungspause für die Soz.-Päds., um die Wahl durchführen zu können.

Für den Wahlausschuss werden Robert, Phillip und Kerstin vorgeschlagen. Es gibt keine Gegenrede.

Martin: Beantragt, dass das Verfahren der Wertung bei der>Listenerstellung mit aufgeschrieben werde. Er zieht seinen Antrag nach kurzer Zeit zurück.

Daniel: Fragt, ob noch Konzilsmitglieder im Raum sind, die die Liste als Unterstützer unterschreiben könnten. Es fehlt noch ein Unterstützer.

Martin: Er beantragt zur nächsten Sitzung einen Top für die Erstellung der Senatsliste des StuRa und deren Verfahrensweise der Auflistung.

StuRa-Liste für die Senatswahl:

1. Annerose Gulbins
2. Marco Fiedler
3. Oliver Münch
4. Hendrik Strobelt
5. Hendrik Jäger
6. René Aleithe
7. Ingo Keller
8. Katja Schröder
9. Cordula Meier
10. Hendrik Ammoser
11. Kai Rasper

Es gibt keine Gegenrede. Damit ist die Liste angenommen.

7. AfH

Niklas: Teilt mit, dass der 18.6.2002 ein autofreier Hochschultag sein wird. In Symbiose damit solle eine Diskussion um den Bergstraßenausbau angeschoben werden.

Die AG Verkehr stellt einen Finanzantrag und bittet den StuRa um Unterstützung. Knapp kalkuliert kommen auf den StuRa hier Kosten von 300 Euro zu.

Robert G.: Demo bringt eigentlich gar nichts. Ein gerichtliches Vorgehen hätte mehr Sinn im Falle des Ausbaus der Bergstraße.

Sabine: Es liegt ein guter Mechanismus der AG Verkehr vor, den autofreien Tag zu gestalten.

Wiebke: Sie unterstützt Sabine. Diese Aktion hat die Chance auf das Autoproblem hinzuweisen.

Carolin: Sie weist auf die Tradition des autofreien Hochschultages hin.

Daniel: Stellt den GO-Antrag, den Antrag von Niklas sofort abzustimmen. Es gibt Gegenrede. Der GO-Antrag wird mit 5/13/7 abgelehnt.

Daniel: GO-Antrag auf Schluss der Rednerliste. Es gibt Gegenrede. Der GO-Antrag wird mit 13/5/2 angenommen.

Robert D.: Das Informieren der Studenten über den autofreien Hochschultag bleibt wichtig.

Christian: Unterstützt die Vorgehensweise, Aktionen gegen den Ausbau der Bergstraße zu unternehmen.

Robert G.: Demos sind nicht sinnvoll; gerichtliches Vorgehen verspricht hier mehr.

Wiebke: Sie spricht sich auch für eine Aktion gegen den Ausbau der Bergstraße aus.

René: Er stellt den Antrag, den Antrag der AG Verkehr zu unterstützen. Es gibt keine Gegenrede.

Sabine: Sie fragt über das genaue Projekt nach und dessen Planung. Hier müssen Einzelheiten noch abgeklärt werden.

Niklas: Beantragt, den Antrag der AG Verkehr mit 470 Euro zu unterstützen. Darüber hinaus solle der StuRa die Aktion unterstützen und mittragen. Es gibt keine Gegenrede. Damit ist der Antrag angenommen.

Niklas: Er drängt darauf, dass noch Leute gesucht werden, die mithelfen bei der Umsetzung des Projektes.

8. Stellenkürzungen

Hendrik: Er beklagt die mangelhafte Beteiligung der Fachschaften an dem Problem der Stellenkürzungen. Der 13.6.2002 bleibt der Termin vor dem Landtag zu demonstrieren. Der FSR Informatik wird dazu noch eine Mahnwache auf die Beine stellen. Einen Landtagsbesuch werden die Physiker organisieren. Des Weiteren sollte die Vollversammlung der Fachschaften beachtet werden.

Sabine: Es ist sehr schade, dass der Aufruf an die Fachschaftsrate so klanglos verhallt ist.

Martin: GO-Antrag auf Beschlussfähigkeit. Es gibt keine Gegenrede.

Die Beschlussfähigkeit ist mit 23 von 37 StuRa-Mitgliedern gegeben.

Martin: Der Fachschaftsrat Verkehr möchte die Demo zu den Stellenkürzungen unterstützen.

Martin beantragt, dass der StuRa beschließen möge, dass er als Veranstalter der Demo gegen die Stellenkürzungen, welche für den 13.6.2002 geplant ist, auftritt und diese finanziell und personell unterstützt. Die technische Organisation wird der FSR Verkehr übernehmen.

Oliver: Er möchte gern eine finanzielle Höhe festlegen.

Martin: Der StuRa sollte unterstützend eingreifen, auch wo es um die Technik gehe.

Sabine: Ideen dafür bekomme man nicht so. Hier fehlt etwas das sog. Dahinterstehen.

Martin's Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.